**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 6=26 (1860)

Heft: 14

**Artikel:** Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92918

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## VI. Gefundheiteftab.

Bum Divifionsarzt mit Oberftlieutenants-Rang be-

Dubois, Georg bon Neuenburg, bisher mit Majorerang.

Bu Dibifionearzten mit Majore-Rang beforbert:

Joel, 3. Jules von Coffonan, Berri, Beter von Chur, . bisher Ambulanceargte.

Bu Ambulancearzten mit Sauptmannsrang beförbert: Schilfer, Dom. von Schwhz, Sping, Natale von Bersana, Morthier, B. Ch. F. von Dombresson, bieber mit Oberlieutenantsrang.

Bu Umbulancearzten mit Oberlieutenanterang neu ernannt :

Riftler, Ferb. von Reichenburg, Rheiner, G. von St. Gallen,

Bu Ambulancearzten mit erftem Unterlieutenanterang neu ernannt :

Anfer, Abolf von Ins.
Caftellaz, Felix von Freiburg.
Gallatti, Cafp. von Glarus.
Mumpf, B. von Bafel.
Steiger, Alf. von Luzern.
Reffler, herrm. von St. Gallen.

#### VII. Stabefefretare.

Streichenberg, B. von Thal, St. Gallen, gugetheilt bem Berrn Dberften von Gongenbach.

#### feuilleton.

## Erinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortfetung.)

Um verständlich zu sein, werbe ich noch einmal etwas weiter ausholen muffen.

Um bie Sehenswürdigkeiten Autün's mit Ruhe und Monsieur le Baron Allemand — so nannte er mich Nuhen zu genießen, hatte ich mich in dem ersten Gasts hof: "au grand Ecu de France", einquartirt und war bort gleich in die Merkwürdigkeiten mitten hinseingefallen. Alles war bort eine: Monsieur Audisbert, der Gastwirth, wegen seines hohen Alters, seisert, der Gastwirth, wegen seines hohen Alters, seisener Spindelbeinigkeit, seiner Lebendigkeit, Beweglichen er Spindelbeinigkeit; er war die personissierte Chronif der Stadt und des Weichbildes Autün im Schweinse lederband, seine Frau — ich glaube, die dritte oder vierte in der Reihensolge — ein wahrer Prachtband in Sammet und Seide mit Goldschift, ihrer Jugend, Auge von der Stickerei verwandte und etwas vers

Tugend und Schönheit wegen. 3a fogar bas Gafthausschild mar eine. Es mochte seine fünfzig Dienst= jahre auf bem Ruden haben; über bie noch burch= schimmernben königlichen weißen Lilien war ber tatferliche goldene Abler gefahren, und - fei es ber Bahn ber Beit ober bie Laune bes Bufalls - ber schildhaltende und mauerbefestigende eiserne Krampen hatte bas goldene E am grand Eou so ganz vers bedt ober verkratt, daß man fich bie Verlegenheit ber jungen, hubschen, tugendhaften Frau benten tann, als ich in meiner Unschuld und Unbefangenheit als mißbegieriger und naturforschender Reisender mich bei ihr nach der Bedeutung des Gasthofschildes belehren und eine gewiffe Stammverwandtichaft und Kamilienähnlichkeit zwischen ihr und der bekannten Wir= thin von Sarlem baraus herleiten wollte. Bum Gluck hatte mich ber gesprächige Alte, der etwas Bourbonblut in sich fpurte und bei mir geltend machte, bereits gang und gar in fein Berg geschloffen und feine hiftorisch=heralbischen und archao=genealogi= schen Kenntniffe bei mir so ganz und gar an ben rechten Mann gebracht, daß es mir burch feine Bermittelung febr balb gelang, meine erfte bevue bei ber allerdings etwas ftark und breit gehüfteten fchonen Frau wieder gut zu machen. Mein fleiner, beweglicher, alter Audibert war übrigens bas gefälligfte Rerlden von ber Welt. War er am Sage mein bester Cicerone gewesen, so führte er mich am Abend ins Bondoir zu Mabame, machte bort meinen Biberoue und gab — in vino veritas — bie intereffantesten Aufschluffe über Alles und Jedes der alteften und neuesten Stadt=Chronik Autuns. So sagen wir benn auch noch den letten Abend — es war der des Afder=Mittwochs — etwas wehmuthig wegen der naben Trennung, aber doch gang behaglich bei ber Flasche, ich als Vermittlungsglied zwischen bem un= gleichen Chepaare mitten inne, ba fuhr mein Sollun= termannchen ploglich in die Sobeisich hatte ihm noch gar nichts von ber Aftion in Dijon erzählt und folle ihm zu Liebe boch nun recht umftanblich barüber berichten, es intereffire ihn gewaltig, er fenne bie Dijoner genau, vor mehr benn breihundert Jah= ren batten fic mit ben Autunern im beständigen Streite gelebt, aber babei ftete ben Rurgern gezogen; es maren brave Leute, aber boch meift nur Prabl= hänse und Großmäuler, enfins des Jeans fous. Auch fonnten wir Anbern (Vous autres) bem Simmel banken, ben Rampf nicht in Autun begonnen zu ba= ben, wir murben fonst fehr schlecht dabei gefahren fein. Aber ift es benn mahr, fuhr er eifrig fort, Monsieur le Baron Allemand — so nannte er mich que les malheureux Dijonnois qui tombaient entre vos mains ont été si maltraités? Certainement, verehrtefter herr Anbibert, danken Sie Gott, baß ber Kampf nicht in Autun, ftattgefunden hat; um bie größten Schreier und Enrages zu zeichnen und ihnen auf einige Zeit ben gallischen Stolz und Uebermuth zu nehmen, schnitten unfere fleinen Pfei= fer ihnen die - Ah l'horreur, ah l'infamie, fuhr ber fleine Ecu-Wirth vom Stuhle auf, als wollte er unter das Rleib der Frau flüchten, die aber fein

achtlich bemertte: Oh, la grande porte! 3ch faßte ben Aufgeregten freundlich bei ben Armen, brudte ibn fanft in ben Seffel gurud unb ergangte: bie Bopfe, mas ift benn babei fo Graufames und Er= schreckliches? Les queues? fragte er fehr beruhigt, ah, je respire! voyez les railleurs! Dann ichentte er bie Glafer wieder voll, fließ mit mir an, und bie Unterhaltung tam in ben vorigen Fluß. Mein flei= ner Freund ergablte mir nun mit feiner gewöhnlichen volubilite bon ber alten Streitgerechtfame ber Stabt Autun und wie noch bis turz vor Ausbruch der Re= volution allfährlich auf bem Plate Saint=Lazare ein Rampf, ber meift von beiben Seiten mit großer Luft und Erbitterung geführt worben fet, stattgefunden babe. Als Beweis und Beleg ber von ihm babei angeführten biftorifden Angaben und Citate ichleppte er einen ichweren Schweinsleber-Folianten berbei unb wollte ihn mir, als wir uns nach Mitternacht trenn= ten, burchaus zur nochmaligen Durchficht mit ins Bette geben. Ich wehrte mit Mund und Hand und be= merkte mit gartem Seitenblick, bag ich nur gewohnt und im Stande fei, als Abendlekture mich mit leich= tern und gefälligern Dingen in Sammet=Banben ober =Banbern zu beschäftigen. Diese leise Anspie= lung ging aber fpurlos verloren, und man wird bes= halb wohl auch gerechtfertigt finden, baß ich in biefer meiner Erzählung über alle Ginzelnheiten meines mehr oder minder gartlichen Abschieds von Monsieur und Madame Audibert, die ich feitbem nie wieberfah. schnell hinweg gebe und ftatt beren, zu Rut und Frommen aller Chronitenfreunde und alter Beschichts= forfcher, hier noch ben wortgetreuen Ausbruck und Auszug bes alten Schweinslebers mit ben Bufages seines murbigen Rommentators wiebergebe.

Das alte fonberbare Recht und Berfommen ber Streitgerechtsame ber Stadt Autun schrieb fich aus ben Beiten ber Sugenotten=Berfolgung ber, bie im Jahre 1562 nach hartem Rampfe zur Verlaffung ber Stadt Antun gezwungen murben. Seitbem erscheint jebesmal am 29. Juli, am Tage Sanct Lagari, bes Batrons ber Stabt, nach abgehaltener Sochmeffe, bas große Domtapitel und die gefammte Beiftlichkeit im Brachtornat zu Pferbe, ein Jeber mit einem großen Blumenftrauße vor ber Bruft. Diefe geiftliche Reiter= fcmadron, von vielen bewaffneten und berittenen Burgern gefolgt und von einem vom haupte bis zum Ruße vollständig geharnischten, schwarzen Ritter mit hober Lanze angeführt, umreitet in biefem Aufzuge ben gangen Umfang bes Weichbilbes ber Stabt. Rach bem Marttplate gurudgetommen, nimmt ber fchwarze Ritter auf bem hohen Auftritte vor bem Stadthaufe feinen Blat ein; bas geiftliche und weltliche Gefolge gerftreut fich. Bon biefem Augenblide an beginnt auf bem Markte unter ben Augen bes Rittere ein Rampffpiel ober vielmehr bas bes Angriffs und ber Bertheibigung eines von Faschinen, Schangforben, Sandfaden, Balten und Brettern erbauten Befefti= gungewerte. Beibe Parteien, von benen Biele blu= tenb ober betrunken nach Saufe getragen werben, schießen und ichlagen fich hitig herum bis Schlag 7 Uhr Abends, wo die Belagerten die weiße Fahne auszusteden und fich zu übergeben haben. Die An= greifer ziehen sodann flegreich burch bie ihnen geoff= nete Brefche in bas eroberte Werk, machen biefes ber Erbe gleich und mit ben Trummern ein großes Freubenfeuer an, bas von Freund und Keind bie ganze Nacht umlagert und babei mit Speif' und Trank, mit Sang und Klang hingebracht wird. Mit ber Uebergabe bes Werks erhalt bas Domkapitel auf brei Tage die Herrschaft über die Stadt und mit ihr bas Recht zur Erhebung sammtlicher Ginkunfte berfelben mahrend biefer Beit; Ginkunfte, bie um fo be= beutender find, ba Rebermann in biefer aunstigen 3wischenzeit, aus Gewohnheit ober Reigung gur Beiftlichkeit, alle früher ichon getroffenen Bergleiche, Berkaufe und Bertrage gern abschließt, auch eine große Menge Auswärtiger fich aus biefem Grunde in jener Beit zu Autun einzufinden pfleat.

Einige Jahre vor Ausbruch ber Revolution kamen, biesen alten Bolfsbrauch naher fennen zu lernen, zwei junge Artillerie=Offiziere nach Autun, faben und erkundigten fich genau nach allen jenen Unstalten und Borkehrungen. Bei guter Laune und ohne Beschäft, wie fie waren, erboten fie fich, thatig Theil an bem Fefte und an ber Bertheibigung zu nehmen. Mit Gelb und guten Worten fiel es ihnen nicht schwer, die Erbauer ber tleinen Feste nach ihrer Un= leitung arbeiten zu laffen; fie legten Außenwerke und hier und ba Berftartungen an und gogen am Mor= gen bes wichtigen Rampftages mit ben Vertheibigern in die Schange ein. Gin reichlicher Proviant, ben fie mit- und einbrachten, gab ber Bahl ben Ausfclag, und einstimmig wurden fie von ber Befatung, bie ftolz barauf war, unter Mannern von Fach ber gaffenben Menge ein wahrhaft friegerisches Schauspiel zu geben, zu Befehlshabern und obern Unfuhrern ernannt und anerkannt. Diefe ließen fich fo= fort als solche den Gib der Treue und des Gehor= sams schwören, ertheilten ihre Befehle, trafen die Anordnungen zur Besetzung und Bertheibigung bes Werks und erwarteten dann ruhig den Angriff. Dieser erfolgte nach ber Prozession zur festgesetten Stunde in altherkömmlicher Art und Weise. Aber die An= greifer merkten balb, bag fie es mit einem anderen und geschickteren Gegner zu thun hatten; ihr erfter Sturm wurde vollständig abgeschlagen, noch einmal unternommen, wiederholt zurückgewiesen, später sogar von den Gingeschloffenen ein bisher nicht üblicher, baher um so gelungener Ausfall gemacht, und so bis zum Abend mehr Bulver als gewöhnlich verschoffen. ohne baß die Belagerer nur einen Außbreit Terrain gewonnen hatten. Es schlug fieben - acht - neun Uhr, und ba noch immer die weiße Fahne nicht we= ben wollte, jo erschien ein Parlamentair, erklärte, ber Spaß fei nun zu Ende und die Festung folle und muffe übergeben werben. Dagegen protestirten bie beiben Rommanbanten und versicherten, mit ihren Bertheibigungsmitteln noch lange nicht am Ende und entschloffen zu fein, mit einer fo tapfern Befatung fich aufs Aeußerste zu halten und Roth und Tob mit ihnen zu theilen. Bum Beweise, daß es aber noch nicht so weit gekommen sei, ließen fie reichliche Borrathe aller Art feben und fandten, als Beichen hoher Achtung fur einen fo ehrenwerthen Begner,

einige Körbe Champagner und Burgunder bem feindlichen General zur Bertheilung unter feine Braven. Diefe ließen fich bas wohl gefallen, zechten, lärmten und schoffen die ganze Nacht hindurch und verliefen fich gegen Morgen.

An diesem Tage herrschte beim hochwürdigen Domfapitel und bei allen driftlichen und fubifchen Spekulanten die größte Bestürzung, Berwirrung und Berlegenheit. Ersteres manbte jebes Mittel gutlicher Ueberredung und ernstlicher Drohung an zur Erlangung ber Uebergabe ber Festung, wiewohl vergeblich. Die standhafte Besatzung lebte in dulce jubilo und schien auf Alles gefaßt. So verstrichen nochmals 24 Stunden in Unruhe, Unwillen und Aufregung ber Geistlichkeit. Es schien jest zu ben ernstesten Auftritten kommen zu follen, boch konnte jene, ob= schon wuthschnaubend, bei fo bewandten Umftanden es wohl zu vereinzelten, vergeblichen Angriffen, aber gu feinem erfolgreichen Sauptsturm bringen. Endlich am Abend bes britten Tages hatte ber Proviant ber Befatung bedeutend abgenommen, daher auch ihr Muth; die Defertion begann ihre Reihen zu lichten. ließen die beiden jungen, unverzagten Rommandanten ein eigens fur biefen 3med mitgebrachtes fleines Feuerwerk zum allgemeinen Jubel bei Freund und Feind abbrennen, sprachen der getreu gebliebenen Be= satung für so viel Sapferkeit und Ausbauer ihren Dank aus und benutten bas Dunkel ber Racht, fich in einer von ihren Freunden bereit gehaltenen Boft= chaise aus bem Staube zu machen. Und schnell war ihre Spur verloren.

Bum Glud fur bie beiben improvifirten tapferen Festungetommandanten, von benen ber eine: Allir, feine gange Tüchtigkeit später vielfach bewährte, ber andere aber, ein Dumas, im Blutsturz der Revolu= tion unbekannt und ungenannt untergegangen ift, war ber Borgang bis nach Berfailles gebrungen und hatte ben gangen Sof, weil ben ernften Ronig und bie liebenswürdige Ronigin, lachen machen und Alle fo fehr beluftigt, daß die jungen Offiziere, die Lacher einmal auf ihrer Seite, ben wieberholten Rlage= und Beschwerbeschriften bes gesammten Domkapitels und ber Munizipalität von Autun glucklich entgingen. Man begnügte fich, ben beiben Schulbigen, beren Namen zubem Niemand mit Bestimmtheit anzugeben wiffen wollte, insgeheim die Weifung gu ertheilen, sich vor der Hand, schon ihrer eigenen Sicherheit wegen, nicht wieber in Autun bliden zu laffen.

Dieses ist der genaue Hergang des bisher in der Rriegsgeschichte noch unbekannt gebliebenen Rampses in Autun und der ersten ruhmwürdigen Waffenthat des Bertheidigers von Sens, dessen Renntniß ich der kurzen, aber deßhalb nicht weniger belohnenden Bekanntschaft des interessanten Ghepaares Audibert versdanke und bessen Ueberlieferungs ich der Nachwelt nicht länger vorenthalten zu dürfen glaubte.

(Fortfegung folgt.)

## Bucher Anzeigen.

In ber Unterzeichneten erscheint eine neue Ausgabe von bem

# Atlas der Schlachten, Creffen und Belagerungen

aus der Geschichte der Kriege von 1792—1815 von Professor J. E. Woerl. Ginhundert und vierzig Blätter,

mit furgen Erlauterungen begleitet von &. v. Durrich, Ingenieur-hauptmann a. D.

Dr. A. Petermanns "Mittheilungen aus J. Perthes geogr. Anftalt über wichtige neue Erforschungen auf bem Gesammtgebiete ber Geographie" (1858. XIII.) sagen: "Der anerkannt vortreffliche Schlachten=Atlas bes Prosessor Dr. Woerl ist in einer neuen Ausgabe erschienen, die sich bei ihrer zweckmäßigen Einrich= tung und großen Billigkeit gewiß in den weitesten Kreisen Eingang verschaffen wird. Hauptmann von Dürrich, durch seine militärgeographischen Arbeiten rühmlichst bekannt, hat die 140 Uebersichtskarten und Schlachtenpläne, aus denen der Atlas besteht, neu revidirt und mit kurzen Erläuterungen aus Prosessor Woerls "Geschichte der Kriege von 1792—1815 begleitet. Die detaillirten, übersichtlich und praktisch ans gelegten Schlachtenpläne leisten dem Verständniß der Kriegsgeschichte der genannten Jahre den wesentlichsten Rorschub."

Die neue Ausgabe bieses Werkes wird für Solche, welche nicht vorziehen, dasselbe fogleich vollständig zu beziehen, in 10 Lieferungen zu Fr. 2 innerhalb Jahresfrist erscheinen. Die erste Lieferung liegt in allen Buchhandlungen zur Einsicht vor.

Freiburg, 1860.

Berder'fche Verlagshandlung.